



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Digitale Schnitzeljagd
für Jugendliche

Wege zur Erinnerung 2022

Alternative Jubiläumsfeier
in Freigericht

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

mit einem Weihnachtsgruß bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit, Ihre Treue sowie Ihr Engagement im vergangenen Jahr für die Partnerschaften zwischen Städten und Menschen. Dieser Beitrag zur Verständigung der Menschen auf der ganzen Welt ist insbesondere in Krisenzeiten von großer Bedeutung. Zurückblickend war es ein steiniger Weg und uns bleibt nun die Hoffnung, dass die Hürden im nächsten Jahr geringer werden oder gar die Beziehungen wie früher gepflegt werden können.

Ihre

Anna Noddeland



**Das gesamte IPZ-Team wünscht Ihnen
frohe und erholsame Weihnachtstage
sowie alles Gute für das Jahr 2022!**

Kurzfristig bis zum 26.12.2021

Digitale Schnitzeljagd: Lösungswort finden und Gutschein für eine nachhaltige Reise gewinnen

Wer in der Vorweihnachtszeit rätselt, knobeln und dabei etwas über Auslandsaufenthalte lernen möchte, ist bei der digitalen Schnitzeljagd von Eurodesk genau richtig. Mitmachen können alle zwischen 16 und 30 Jahren. Alle Teilnehmenden haben die Chance auf den Gewinn eines Gutscheinpaketes für die nächste Reise.

Link zur Schnitzeljagd: <https://www.rausvonzuhause.de/schnitzeljagd>



Angebote



Berufliche Praktika in Polen / Deutschland

Dank der Unterstützung des DPJW können Jugendliche (bis 26 Jahre) an individuellen beruflichen Praktika und Hospitationen (hier auch für Erwachsene über 26) teilnehmen. Mithilfe der zweisprachigen Online-Praktikumsbörse vermittelt das DPJW passende Praktikumsplätze. Dort finden Sie Angebote in Polen für deutsche Schüler*innen. Aufnehmende Einrichtungen aus Deutschland können wiederum eigene Angebote hinzufügen.

Link zu weiteren Informationen: <https://t1p.de/g2sg>

Bis zum 16. Januar 2022



Umfrage: Was wollen Jugendliche über Auslandsaufenthalte wissen?

In der Eurodesk-Umfrage untersucht das Jugendinfonetzwerk, wie sich junge Leute zum Thema Auslandsaufenthalt informieren und welche Fragen sie haben. Ziel ist es, Informations- und Unterstützungsangebote für junge Menschen zu verbessern.

Die Umfrage richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 35 Jahren. Auch Jugendliche, die noch keine Auslandserfahrungen gemacht haben, sind ausdrücklich eingeladen, mitzumachen. Die Umfrage steht neben Deutsch in weiteren 25 europäischen Sprachen zur Verfügung und dauert ca. 10 Minuten.

Bis zum 16. Januar 2022 können junge Leute an der Online-Befragung teilnehmen. Unter allen Teilnehmenden werden drei Polaroid-Kameras verlost.

Link zur Umfrage: <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/EDsurvey2021>

Quelle: Pressemitteilung von Eurodesk am 6.12.2021

Hilfreiche Tools



Handreichung zu virtuellem Schulaustausch

Welches Tool ist für Videokonferenzen im Klassenzimmer geeignet? Was müssen Lehrkräfte hinsichtlich des Datenschutzes beachten, wenn sie digitale Projekte mit Partnerschulen im Ausland durchführen? Welche Spiele und Methoden machen virtuellen Austausch für Schülerinnen und Schüler interessant? Die Handreichung „Digitale Tools für den virtuellen Austausch. Fokus China – Deutschland“, erstellt im Auftrag des Goethe Instituts China, des PAD und des Bildungsnetzwerks China, gibt hilfreiche Tipps auch für den weltweiten Austausch mit Partnerschulen.

Link: www.kmk-pad.org/digitale-tools-fuer-den-virtuellen-austausch

FAQ



Fragen zu Erasmus+ und COVID-19

Geplante Begegnungen im Ausland mussten abgesagt werden, eine Hospitation an der Partnerschule konnte nicht stattfinden: Die Pandemie beeinträchtigt auch Erasmus+ und den europäischen Austausch. Wie können entstandene Kosten rückerstattet werden? Welche Fördermittel gibt es, um digitale Alternativen durchzuführen? Antworten auf wichtige Fragen rund um Erasmus+ und COVID-19 gibt es jetzt im Überblick auf der neuen Website.

FAQ auf der Erasmus+ Website: <https://erasmusplus.schule/service/faq#accordion-item-554>

Lernkoffer und Infothek „Innovatives Afrika“



„GEMEINSAM FÜR AFRIKA“ ist ein Bündnis von Hilfs- und Entwicklungsorganisationen, die sich für bessere Lebensbedingungen in Ländern dieses Kontinents einsetzen. Lehrkräfte finden hier gut konzipierte und kostenfreie Unterrichtsmaterialien, darüber hinaus die beiden Lernkoffer „Innovatives Afrika“ und „Modenkoffer Afrika“. Diese können kostenfrei für zwei Wochen ausgeliehen werden. Materialien und Koffer sind sowohl für die Grundschule als auch für Sekundarschulen erhältlich und können fächerübergreifend eingesetzt werden.

Link: www.gemeinsam-fuer-afrika.de/bildungsarbeit/unterrichtsmaterialien/



CERV - Einladung zur Online-Präsentation

Die Stadt Bonn, die Regionalvertretung der EU-Kommission in Bonn sowie die Kontaktstelle CERV Deutschland laden ein zur Vorstellung des neuen EU-Förderprogramms CERV (Citizens, Equality, Rights and Values)“ am 27.01.2022 um 14:30 Uhr.

Mit dem Förderprogramm werden Projekte von Zivilgesellschaft, kommunalen und anderen Akteur*innen gefördert, die sich u.a. für die Gleichstellung, Nicht-Diskriminierung, mehr Gewaltprävention, Städtepartnerschaften und -netzwerke und allgemein bürgerschaftliches Engagement einsetzen.

Die Online-Veranstaltung gibt einen Überblick über die Themenschwerpunkte des Programms und bietet die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Anschließend werden in Breakout-Sessions die Aufrufe aus den drei Aktionsbereichen „Gleichstellung, Bürgerschaftliches Engagement und Gewaltprävention“ vorgestellt.

Link zur Anmeldung (über die Seite der Kontaktstelle CERV): <https://t1p.de/ides>

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Frist: 31.01.2022

Ausstellungsförderung



Das Programm unterstützt internationale Ausstellungsprojekte in öffentlichen Museen, Kulturinstitutionen und Galerien im Ausland. Das Programm ist offen für zeitgenössisch bildende Künstler*innen, die aus Deutschland sind oder seit mindestens fünf Jahren in Deutschland leben. Gefördert werden Einzel- und Gruppenausstellungen, die Beteiligung an einem internationalen Ausstellungsprojekt oder einer Biennale im Ausland.

Bewerbungsfristen im neuen Jahr: 31. Januar 2022 (für Projekte ab Juni 2022) und 15. August 2022 (für Projekte ab Januar 2023).

Link zu weiteren Informationen und Antragsformular: <https://www.ifa.de/foerderungen/ausstellungsfoerderung/#section2>

Digitaler Austausch mit Partnerschulen in China



Der schulische Austausch zwischen Deutschland und China geht 2022 digital weiter - mit verschiedenen Fördermöglichkeiten, die der PAD im Rahmen des „Schulpartnerschaftsfonds Deutschland – China“ anbietet.

Link: www.kmk-pad.org/deutsch-chinesischer-schulaustausch-2022

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik

Extreme Armut vollkommen beseitigen? Sauberes Wasser für alle? „Der Countdown läuft: Es ist Zeit für Action“ ist das Thema des Schulwettbewerbs „Eine Welt für Alle“. Dabei sollen nachhaltige und innovative Projekte für eine gemeinsame Welt entwickelt werden – dies kann gerade im Rahmen einer Schulpartnerschaft hervorragend umgesetzt werden. Einsendeschluss ist der 9. März.

Link: www.eineweltfueralle.de



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

3 Fristen im Jahr 2022

Experiment Austausch: MINT-Förderprogramm 2022

Das DPJW fördert Begegnungen, bei denen junge Menschen aus Deutschland und Polen gemeinsam etwas erforschen, zusammen tüfteln oder programmieren. Ob sie eine Miniwindkraftanlage bauen, heimische Vögel erkunden oder ein Coding-Projekt planen, entscheiden Sie gemeinsam. Falls eine „face-to-face“-Begegnung nicht möglich ist, können sich Partnergruppen auch online treffen. Um die Projektplanung je nach aktueller Situation zu erleichtern, bietet das DPJW drei Antragsfristen an: bis zum 28. Februar, 30. April und 30. September 2022.

Link zu weiteren Informationen: <https://dpjw.org/projekt%C3%B6rderung/experiment-austausch/>

WEGE ZUR ERINNERUNG
ZACHOWAĆ PAMIĘĆ

Wege zur Erinnerung 2022

Das DPJW bietet 2022 – wie in den letzten Jahren – erneut das Förderprogramm Wege zur Erinnerung an: Eine besondere Förderung für Projekte, in denen die Thematik der NS-Herrschaft und des Zweiten Weltkriegs zu wesentlichen Programmbestandteilen gehören. Wegen der Pandemie ist die Projektdurchführung in verschiedenen Formaten möglich: vor Ort, online und hybrid. Um die Projektplanung in einer sich rasch verändernden Pandemiesituation zu erleichtern, bietet das DPJW 2022 drei Antragsfristen an: 28. Februar, 30. April und 30. September 2022.

Link zu weiteren Informationen: <https://dpjw.org/projekt%C3%B6rderung/wege-zur-erinnerung/>

Aus der Partnerschaftsarbeit

Mitglied seit 2013



Geschwister-Scholl-Schule und europäische Partnerschulen zu Besuch beim Bürgermeister



Treffen im Gütersloher Ratssaal: Vertreterinnen und Vertreter der Geschwister-Scholl-Schule sowie aus den Partnerschulen in Schweden und der Türkei waren zu Gast bei Bürgermeister Norbert Morkes, um von ihrem Erasmus-Projekt zu berichten.

Den europäischen Zusammenhalt stärken und sich für den Austausch innerhalb von Europa begeistern – das ist das Ziel des „Erasmus+/eTwinning“-Projekts der Gütersloher Geschwister-Scholl-Schule. Gemeinsam mit fünf Schulen aus dem europäischen Ausland werden durch das Projekt mit dem Namen „Be A.C.T.I.V.E., Be Happy!“ Jugendliche innerhalb Europas zusammengebracht. Vertreterinnen und Vertreter der Geschwister-Scholl-Schule sowie der zwei beteiligten Schulen aus Schweden und der Türkei waren jetzt zu Gast bei Bürgermeister Norbert Morkes im Gütersloher Rathaus, um ihm ihr Projekt vorzustellen.

„Be A.C.T.I.V.E., Be Happy!“ steht für Action (Aktion), Culture (Kultur), Teamwork, Inspiration, Vitality (Vitalität) und Exercise (Bewegung). Elemente, die im ständig zunehmenden digitalen Leben sehr wichtig seien, betonen die Initiatoren. Gemeinsam mit Schüler*innen aus den Projektpartnerschulen aus Gütersloh, Litauen, Schweden, Spanien, Kroatien und der Türkei werden kooperative Aktivitäten erarbeitet, mit denen die Teilnehmenden in ihren Ländern aktiv sein können. Im Mittelpunkt stehen Tipps im Sinne des lebenslangen Lernens, um ihr Wohlbefinden im digitalen Zeitalter zu verbessern. Jede teilnehmende Schule wird ihr spezielles Wissen in den Bereichen teilen. Die Geschwister-Scholl-Schule, die die Auszeichnung Europaschule trägt, übernimmt dabei den Bereich Aktion mit dem Themengebiet „Aktivität in der Gemeinschaft“. Lehrerin und „Erasmus+“-Projekt-Koordinatorin Michelle Tenge-Rietberg berichtet: „Schüler*innen aus allen Stufen werden miteinbezogen. In kleinen Schritten möchten wir gemeinsam Strukturen verändern und die Jugendlichen so zum Beispiel für Demokratie zu begeistern. Außerdem planen wir eine virtuelle Spendensammelaktion.“ Bürgermeister Norbert Morkes zeigte sich begeistert und sicherte seine Unterstützung zu: „Das ist ein tolles Projekt, das die Schüler*innen verbindet. So können sie sich kennenlernen und voneinander lernen.“

Nach einer langen Corona-bedingten Durststrecke hoffen die Lehrkräfte, dass einige Schüler*innen im kommenden Jahr in die Städte der Partnerschulen reisen können und dort einen aktiven Austausch vor Ort erleben. Denn bisher verlief das Projekt ausschließlich digital – so war das Treffen in Gütersloh für die Lehrkräfte das erste Zusammenkommen in Präsenz. Die Vertreter aus Schweden, der Türkei und Gütersloh freuten sich daher umso mehr, ihr Projekt im Gütersloher Rathaus vorzustellen.

Quelle: Newsletter der Stadt Gütersloh, weitere Informationen rund um das Projekt auf der Homepage der Geschwister-Scholl-Schule unter www.rsgss-gt.de sowie auf der Projekt-Website unter www.beactivebehappy.eu.

C-City soll ab 2025 realisiert werden – Alle fünf Partnerstädte wollen mitarbeiten.

Europäisches Kulturnetzwerk „made in Gütersloh“

„C- City – Europa liegt nebenan“: Das ambitionierte Kulturprojekt, das der städtische Fachbereich Kultur gemeinsam mit den Gütersloher Partnerstädten für das Jahr 2025 plant, nimmt weiter Gestalt an. Dies nicht nur in Form einer Infobroschüre und eines Projektfilms, der Auskunft gibt über Konzept, Inhalte und Ziele, sondern auch in der Zusage der russischen Partnerstadt Rshew, mit dabei zu sein. Damit entsteht mit Gütersloh, Châteauroux in Frankreich, Broxtowe in Großbritannien, Falun in Schweden, Grudziadz in Polen und eben Rshew ein imposantes Netzwerk, das ganz unterschiedliche Kulturlandschaften umfasst. Künstlerischer Austausch, gemeinsame Ideen entwickeln, voneinander lernen – all das impliziert die Projektidee, die von den städtischen Kulturfachleuten ausgeht und hier vor Ort in enger Zusammenarbeit mit der VHS und in Abstimmung mit der Abteilung Partnerstädte in der Rathaus-Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt wird.



Kulturdezernent Andreas Kimpel (l.) und Daniela Daus, Projektkoordinatorin bei der Stadt Gütersloh, stellen die C-City-Infobroschüre und den Projektfilm vor. Foto: Bojak, Glocke.

Link zu der Pressemitteilung der Stadt Gütersloh vom 23.11.2021: <https://t1p.de/l0aj>



Alternative Jubiläumsfeier mit Videoprojekt und Wanderung - Komitee für Europäische Verständigung Freigericht e.V.

Nachdem leider pandemiebedingt die Verschwisterungsjubiläen der Gemeinde Freigericht mit St Quentin-Fallavier in Frankreich (50 Jahre) und mit Gallicano nel Lazio in Italien (10 Jahre) in diesem Jahr nicht mit einer persönlichen Begegnung gefeiert werden konnten, haben das Komitee für Europäische Verständigung und die Gemeinde Freigericht zweierlei initiiert: Zum einen eine Ausstellung über die gelebte Freundschaft mit unseren europäischen Partnern, zum anderen einen ganz besonderen musikalischen Gruß. Aus vielen Freigerichter Chören haben sich Sängerinnen und Sänger zusammengefunden, um in einem speziellen Arrangement „Bruder Jakob“ zusammen mit Mitgliedern des Komitees für Europäische Verständigung dreisprachig als Video aufzunehmen. Anschließend haben sich auch Mitglieder der Komitees aus den Partnergemeinden beteiligt und das Ganze wurde zu einem gemeinsamen Video zusammengeführt.

Das Ergebnis ist ein eindrucksvolles Dokument der Partnerschaft und Freundschaft, ein echter musikalischer Gruß über Ländergrenzen und über die Beschränkungen durch die Pandemie hinweg, der Hoffnung schenkt und Mut macht.

20 Montag,
11. Oktober 2021

FREIGERICHT · HASSELROTH

Gelnhäuser Neue Zeitung

Wiedersehen am Bodensee gefeiert

Freigerichter Komitee wandert mit Partnern aus Gallicano nel Lazio und Saint-Quentin-Fallavier

Freigericht (km). In diesem Jahr war das Freigerichter Komitee für europäische Verständigung mit der Organisation der Wanderung mit den Partnern aus Frankreich und Italien an der Reihe. Mit insgesamt 43 Teilnehmern aus Hessen, Gallicano nel Lazio und Saint-Quentin-Fallavier kam die diesjährige Tour fast einer kleinen Bürgerbegegnung gleich. Bei sommerlichem Wetter trafen alle Teilnehmer am Freitagnachmittag in der Katholischen Bildungsstätte in Nonnenhorn am Bodensee ein, um ein paar unbeschwerte Tage miteinander zu verbringen. Als besondere Attraktionen gehörten die Besuche bei der Landesgartenschau in Überlingen und auf dem Pfänder in Österreich zu den Höhepunkten der Reise.

Der Wanderwart des Freigerichter Komitees, Jürgen Viel, hatte gemeinsam mit Alexandra Winkler-Scheibel die Wanderung organisiert. Nach den Einschränkungen in der Corona-Pandemie konnte endlich wieder ein Treffen zwischen den Verschwisternden aus drei Ländern realisiert werden. Mit vier Teilnehmern aus Gallicano nel Lazio (Italien), 17 aus Saint-Quentin-Fallavier (Frankreich) und 22 deutschen Teilnehmern war am ersten Oktoberwochenende eine besonders große Gruppe für vier Tage zum Haus Sankt Christophorus in Nonnenhorn am Bodensee ange-reist. In einem ausgewogenen Programm blieb viel Zeit für gemeinsame sportliche Aktivitäten wie auch für gemütliche Zusammenkünfte und gemeinsames Singen.

Die Unterkunft, direkt am See gelegen, animierte schon am Ankunfts-tag einige Teilnehmer, ein frisches Bad zu nehmen. Zum Empfang trafen sich dann auch alle auf der Plattform direkt am See, wo Jürgen Viel das weitere Programm vorstellte. Nach einem Erkundungsrundgang zum Bootsanleger am Nachmittag stand für den Abend eine Weinprobe an, die – in der Gaststätte „Zum Winzer“ in Nonnenhorn durchgeführt – zu Fuß er-



Die Teilnehmer aus drei Ländern an den Komitee-Wandertagen haben den Gipfel des Pfänder (1064 Meter) bei Bregenz bestiegen.

FOTO: KÖHLER

reichbar war. Am Samstag hatten sich Fahrgemeinschaften gebildet, die nach dem Frühstück nach Bregenz in Österreich fuhren, um dort mit der Seilbahn zum „Pfänder“ hochzufahren. Die Reise von Nonnenhorn ging über Lindau, was direkt an der österreichischen Grenze liegt, nach Bregenz (16 Kilometer An-fahrt). Der kleine Berg „Pfänder“ ist 1064 Meter hoch und bietet zum einen eine Auswahl an Wandertouren und zum anderen den „Alpenwildpark“. Der sogenannte „Käselehrpfad“, der mit Schautafeln zur Käseerzeugung die Wanderer informiert, dauerte insgesamt dreieinhalb Stunden. Eine Gruppe von trainierten Wanderern schaffte auch den kompletten, sehr steilen An- und Abstieg. Allerdings konnte jeder sich die Bergtour nach eigenem Ermessen und eigener Fitness einteilen. Besonders schön war ein Rundgang durch den Wildpark, der mit Steinböcken, Mufflons, Wild-

schweinen, röhrenden Hirschen und Murmeltieren im alpinen Gelände eine Attraktion darstellt. Dank der Panoramaausblicke bei Sonnenschein kehrten alle Teilnehmer von der Tagestour auf den Berg begeistert zurück.

„Bruder Jakob“-Version in drei Sprachen für Video eingesungen

Der Abend stand noch einmal ganz im Zeichen eines Videoprojekts. So sollte unter Anleitung von Dr. Sabine Crede-Rempeters als Projektverantwortliche der Kanon „Bruder Jakob“ in drei Sprachen als Audio- und Videoaufnahme von der gesamten Gruppe aufgenommen werden. Mit Spaß hatten alle Teilnehmer des Wandertreffens die dreisprachige Version gesungen, die nun noch in das erstellte Video der Freigerichter Chöre integriert

werden kann. Ebenso hatte der Vorstand des Komitees Freigericht noch die Ausstellung in der Horbacher Kapelle vorgestellt, die anlässlich der 50-jährigen Verschwisterung mit Saint-Quentin-Fallavier mit Bildmaterial zusammengestellt worden war (die GNZ berichtete jeweils).

Mit dem Zug fuhren alle Teilnehmer der Wandertage am Sonntag nach Überlingen am Bodensee zur Landesgartenschau, wo „ein sommerlanges Gartenfest“ mit schwimmenden Gärten und einer vielfältigen Gartenkultur das Auge erfreute. In der gesamten Stadt unterhielt ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm die Besucher, wobei neben den bunten Blumenarrangements in den Schaugärten in der Stadt die schwimmenden Gärten mit Palmen und Variationen der Gartengestaltung herausragten. So hatten sich kleine Gruppen gebildet, welche die einzelnen Gartenar-

rangements in der Stadt und am Seeufer besichtigten.

Am letzten Tag der Komitee-Wanderung stand wie zu vorherigen Wandertagen wieder ein gemeinsames Mittagessen auf dem Plan. Bevor alle Reisenden in die Guttschänke in Meersburg einkehrten, lernten die Teilnehmer noch bei einem einstündigen Rundgang die historische Innenstadt kennen. Bei zwei besonderen Menüs konnte man anschließend zwischen zarten „Ochsenfetzen in einem Rahmsößle“ und einer vegetarischen Gemüselasagne wählen.

Einen schönen Abschluss bot die Guttschänke, die in die Kulisse Meersburgs mit ihren historischen Bauwerken eingebettet ist und zudem mit Blick auf den Bodensee und die Alpen liegt. Anschließend traten alle die Heimreise an oder blieben noch ein paar weitere Tage, um die schöne Landschaft zu genießen.

„Bruder Jakob“ stärkt die Verbundenheit

Videoprojekt der Freigerichter Chöre und des Komitees für Europäische Verständigung abgeschlossen

Freigericht (re/ml). „Bruder Jakob“ – ein Lied der Verbundenheit geht aus Freigericht um die Welt. Der bekannte Kanon war im vergangenen August bei nachmittäglicher Hitze von den Chören der Gemeinde und dem Komitee für Europäische Verständigung auf dem Schulhof der Kopernikusschule aufgenommen worden, um ein Zeichen der Völkerverbundenheit in Europa zu setzen (die GNZ berichtete). Der musikalische Freundschaftsgruß an die Partnerkommunen in Saint-Quentin-Fallavier (Frankreich) und Gallicano nel Lazio (Italien) ist nun vollendet.



Nach der erfolgreichen Aufnahme des Kanons „Bruder Jakob“ in drei Sprachen auf dem Schulhof der Kopernikusschule im vergangenen August.

FOTO: HUTH

Moderne Medien haben es mit geschickter arrangierter Technik in den vergangenen Wochen möglich gemacht, Freigerichter zusammen mit den Freunden aus Italien und Frankreich singen zu lassen und zu einem homogenen Lied zusammenzufügen. Das Ergebnis präsentierten kürzlich Bürgermeister Dr. Albrecht Eitz, Christoph Klein und Volker Bernhart dem Dirigenten Martin Bous, dem Ersten Beigeordneten Heinz Höfler und dem Freigerichter Komitee für Europäische Verständigung, vertreten durch die Vorstandsmitglieder Heidrun Franzke und Dr. Gerd Porsch.

Bürgermeister Eitz lobte das großartige Projekt und dankte allen Beteiligten ganz herzlich für ihr großes Engagement. Er versicherte, dass dieses Video nicht nur berühre, sondern auch eine gute Werbung für Freigericht und die Region sei. Er gehe davon aus, dass diese schön

ne Aktion Nachahmer finden werde. Die Freigerichter Chöre schlugen vor, das Video auch an die Europaabgeordneten und an das Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit zu schicken. Das Jubiläumsvideo ist ab sofort auf der Homepage der Gemeinde Freigericht im Internet unter

www.freigericht.de/erleben-entdecken/wissenswertes/partnergemeinden als Version im integrierten Player verfügbar.

Das Projekt entstand als Reaktion auf den Ausfall der Feiern der Verschwisterungsjubiläen in diesem Jahr. Seit 50 Jahren ist Freigericht mit Saint-Quentin-Fallavier ver-

schwistert, seit zehn Jahren mit Gallicano nel Lazio. Da die geplante Bürgerbegegnung in Freigericht der Pandemie zum Opfer fiel, soll die virtuelle Begegnung mit gemeinsamem Gesang die Freundschaft der Kommunen erhalten und stärken. Inspirieren ließen sich die Initiatoren von den Erfolgen des Somborner Männerchores mit dessen digitalen Chorprojekten. Vorsitzender Christoph Klein sagte zu, sich bei dem Partnerschaftsprojekt um die Technik zu kümmern – und der Vorstand der Chorgruppe Freigericht erklärte sich bereit, das „Ständchen für Europa“ in den Mitgliedschören zu bewerben. Volker Bernhart, Co-Direktor des Somborner Männerchores, hatte eine „europäisch aufgewertete“ Version von „Bruder Jakob“ – oder „Frère Jacques“ und „Fra Martino“ – zu Papier gebracht. Im Kern besteht das Stück aus dem bekannten Kanon, der im Sommer bei frischer Luft vor zahlreichen Mikrofonen und Kameras in deutscher, französischer und italienischer Sprache vorgetragen worden war.

Es war eine kleine Meisterleistung, die Martin Bous glückte: Bous, Dirigent der Chorgemeinschaft

„Männerstimmen Freigericht“ aus Männerchor Altenmittlau und Teutonia Bernbach, hatte einen über den Hof der Kopernikusschule verteilten Großchor mit mehr als 150 Sängerinnen und Sängern vor sich, eine nicht gerade geräuschlose Drohne über sich und eine filmende und Ton aufnehmende Technik-Crew hinter sich. Seine Aufgabe war es, aus diesem Mammutgebilde eine akzeptable Version von „Bruder Jakob“ herauszufiltern – mit treffenden Tönen und nicht ganz so ernst dreinblickenden Aktiven.

Nach gut vier Stunden gingen die Daumen der Techniker nach oben. Chef Bous hatte die Gruppe, die erstmals miteinander sang, zu einem „echten“ Chor geformt, womit Freigericht erneut seinem Ruf als Sängerhochburg alle Ehre machte. Danach wurde das Material im Studio von Björn Bock (Männerchor Somborn) bearbeitet und geschnitten, und die Beiträge aus den Partnerkommunen wurden eingepflegt. Jetzt ist der eindrucksvolle musikalische Freundschaftsgruß fertiggestellt und kann weltweit von der Verbundenheit der drei Kommunen künden.



Bürgermeister Dr. Albrecht Eitz, Erster Beigeordneter Heinz Höfler, Dirigent Martin Bous, Christoph Klein, Heidrun Franzke, Volker Bernhart und Dr. Gerd Porsch bei der Präsentation des fertigen Chorprojektes im Freigerichter Rathaus.

FOTO: RE

Bericht: Heribert Kornherr, Komitee für Europäische Verständigung Freigericht e.V. Sie finden das Video unter <https://t1p.de/zwsj> und weitere Informationen zum Projekt unter <https://t1p.de/4wj8>

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 13. Ausgabe 2021 – 21. Jahrgang – 21.12.2021

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland

E-Mail: info@ipz-europa.de

Internet: www.ipz-europa.de

Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V.

IPZ aktuell 13 (2021)